



ÄRZTEKAMMER BERLIN

Logbuch

zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß
der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin (WbO) von 2004

Zusatz-Weiterbildung

Klinische Notfall- und Akutmedizin (WbO 2004 – 10. bis 11. Nachtrag)

Angaben zur Person:

Name: _____

Vorname:
(Rufname bitte unterstreichen) _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort/ggf. -land: _____

Akademische Grade: _____

Allgemeine Informationen zum Ausfüllen des Logbuches

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der Dokumentation der Weiterbildung gemäß § 8 Absatz 1 der Weiterbildungsordnung (WbO) der Ärztekammer Berlin von 2004.

Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Es sind die persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die befugte Ärztin/den befugten Arzt zu bestätigen. Dabei hat die befugte Ärztin/der befugte Arzt die laut WbO geforderten Inhalte, die eine Ärztin/ein Arzt in Weiterbildung bei ihr/ihm absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen.

Beispiel:

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO * Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien	300	24, 29.12.2009 (ggf. Kürzel)	– Stempel – <i>Mustermann</i>
		65, 27.12.2010 (ggf. Kürzel)	
		97, 30.06.2011 (ggf. Kürzel)	– Stempel – <i>Beispielfrau</i>
		32, 30.12.2011 (ggf. Kürzel)	
		64, 20.12.2012 (ggf. Kürzel)	– Stempel – <i>Mustermann</i>
		97, 30.12.2013 (ggf. Kürzel)	

Die/der zur Weiterbildung befugte Ärztin/Arzt führt mit der/dem in Weiterbildung befindlichen Ärztin/Arzt am Ende eines Weiterbildungsabschnitts, mindestens jedoch einmal jährlich, ein Gespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt. Der Inhalt dieses Gesprächs ist zu dokumentieren.

Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.

Das ausgefüllte Logbuch ist bei der Ärztekammer zusammen mit einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten, die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Zeitraum von bis	Vollzeit/ Teilzeit in %	Weiterbildungsstätte Hochschule, Krankenhausabt., Institut etc. (Ort, Name)	zur Weiterbildung befugte/r Ärztin/Arzt	Gebiet/Schwerpunkt/ Zusatz- Weiterbildung
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt. Bitte vermerken Sie Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen.)

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO

<p>Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p>	<p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns		
der ärztlichen Begutachtung		
den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements		
[ab 11. Nachtrag:] der Patientensicherheit und der evidenzbasierten Medizin inklusive des Umgangs mit Leit- und Richtlinien		
<p>der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen</p> <p>[ab 11. Nachtrag:] der situationsgerechten ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen</p>		
[ab 11. Nachtrag:] ärztlicher Führung, insbesondere der Teamführung		
psychosomatischen Grundlagen		
<p>der in der interdisziplinären Zusammenarbeit</p> <p>[ab 11. Nachtrag:] der interdisziplinären, interprofessionellen und interkulturellen Zusammenarbeit</p>		
der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten		
der Aufklärung und der Befunddokumentation		
labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)		
medizinischen Notfallsituationen		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO

Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten
den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs		
der allgemeinen Schmerztherapie [ab 11. Nachtrag:] der Schmerzprävention und allgemeinen Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen		
[ab 11. Nachtrag:] Telemedizin		
der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen		
der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden		
den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit		
gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns		
den Strukturen des Gesundheitswesens		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Alternativ:

Die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO wurden bereits im Rahmen der Facharztweiterbildung nachgewiesen.	
	Datum/Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p>Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
<p>kardiovaskulären Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Arrhythmien 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kontraktilitätsstörungen, Pumpversagen, z. B. Kardiomyopathien, chronische Herzinsuffizienz, akutes Lungenödem, Perikardtamponade, klappenbedingte Notfälle 		
<ul style="list-style-type: none"> • entzündliche und infektiöse Herzerkrankungen, z. B. Endokarditis, Myokarditis, Perikarditis 		
<ul style="list-style-type: none"> • ischämische Herzerkrankung, z. B. Myokardinfarkt, akutes Koronarsyndrom, stabile Angina pectoris 		
<ul style="list-style-type: none"> • Traumafolgen am Herzen 		
<ul style="list-style-type: none"> • vaskuläre und thromboembolische Erkrankungen, z. B. Aortendissektion/Aneurysmaruptur, tiefe Venenthrombose, hypertensive Notfälle, arterielle Verschlusskrankheit, Thrombophlebitis, Lungenembolie, pulmonale Hypertonie 		
<p>dermatologischen Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • entzündliche und infektiöse Erkrankungen 		

***ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p>Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
<p>endokrinen und metabolischen Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Störungen des Glukosestoffwechsels, z. B. hyperosmolarer hyperglykämischer Zustand, Ketoazidose, Hypoglykämie 		
<ul style="list-style-type: none"> • Notfälle bei Schilddrüsenerkrankungen, z. B. Hyperthyreose, Hypothyreose, Myxödemkoma, thyreotoxische Krise 		
<p>Notfällen durch Flüssigkeits- und Elektrolytstörungen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Störungen im Säure-Basen-Haushalt 		
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrolytstörungen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Störungen des Volumen- und Flüssigkeitshaushalts 		
<p>Notfällen im Hals-, Nasen-, Ohrenbereich:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Blutungen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Fremdkörper 		
<ul style="list-style-type: none"> • Angioödem, Epiglottitis, Laryngitis, Peritonsillarabszess 		
<ul style="list-style-type: none"> • verletzungsbedingte Probleme 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p>Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
<p>gastrointestinalen Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Appendizitis, Cholezystitis, Cholangitis, Divertikulitis, Gastritis/Ulkus, Gastroenteritis, Pankreatitis, Verschlechterung und Komplikationen von entzündlichen Darmerkrankungen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebererkrankungen, Leberversagen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Fremdkörper, Hernienstrangulation, Darmverengung, Darmverschluss 		
<ul style="list-style-type: none"> • Vaskuläre Erkrankungen, Ischämie und Blutung z. B. ischämische Kolitis, obere und untere gastrointestinale Blutung, Mesenterialischämie sowie Komplikationen aufgrund von Apparaturen und chirurgischen Eingriffen im Gastrointestinaltrakt 		
<p>gynäkologischen und geburtshilflichen Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Mastitis, entzündliche Beckenerkrankung, Vulvovaginitis 		
<ul style="list-style-type: none"> • Extrauterin gravidität, Grundlagen der notfallmäßigen Entbindung 		
<ul style="list-style-type: none"> • vorzeitige Plazentalösung, Eklampsie, HELLP-Syndrom, Hyperemesis gravidarum, Placenta praevia, Nachgeburtsblutung 		
<ul style="list-style-type: none"> • Verletzungen 		

**** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:***

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p>Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
<p>Fortsetzung von Seite 8</p>		
<p>• Grundkenntnisse der Ovarialtorsion</p>		
<p>• vaginale Blutung</p>		
<p>hämatologischen und onkologischen Notfällen:</p>		
<p>• Anämien</p>		
<p>• Komplikationen bei Lymphomen und Leukämien z. B. neutropenisches Fieber, Infektionen bei immungeschwächten Patienten sowie erworbene Gerinnungsstörungen (Gerinnungsfaktormangel, disseminierte intravasale Gerinnung), medikamentenbedingte Blutung (Antikoagulanzen, Thrombozytenaggregationshemmer, Fibrinolytika), idiopathische thrombozytopenische Purpura, thrombotisch-thrombozytopenische Purpura</p>		
<p>• Transfusionsreaktionen</p>		
<p>immunologischen Notfällen:</p>		
<p>• Allergien und anaphylaktische Reaktionen</p>		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p>Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
<p>Notfällen durch Infektionen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • virale, bakterielle, Pilz- und parasitäre Infektionen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Sepsis und septischer Schock 		
<p>Intoxikationen</p>		
<p>muskuloskelettalen Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Hüftgelenkluxation 		
<ul style="list-style-type: none"> • Arthritis, Bursitis, Phlegmone, Komplikationen durch systemische rheumatische Erkrankungen, nekrotisierende Fasziitis, Osteomyelitis, Polymyalgia rheumatica, Weichteilinfektionen 		
<ul style="list-style-type: none"> • akute Rückenschmerzen, häufige Frakturen und Luxationen, Kompartmentsyndrom, Crush-Syndrom, Osteoarthrose, Rhabdomyolyse, Weichteilverletzung 		
<p>neurologischen Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Fieberkrämpfe bei Kindern, Meningitis 		
<ul style="list-style-type: none"> • Hirnabszess, Enzephalitis, Radikulitis (z. B. Guillain-Barré-Syndrom), periphere Fazialislähmung (Bell-Lähmung), Riesenzellerteritis 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p>Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
<p>Fortsetzung von Seite 10</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Komplikationen durch ZNS-Apparaturen, Rückenmarksyndrome, periphere Nervenverletzung und Nervenkompression, Schädel-Hirn-Trauma 		
<ul style="list-style-type: none"> • Dissektion der Arteria carotis, Hirninfarkt, Subarachnoidalblutung, subdurale und extradurale Hämatome, transitorische ischämische Attacke, Sinusvenenthrombose 		
<ul style="list-style-type: none"> • akute Komplikationen chronischer neurologischer Zustände (z. B. myasthenische Krise, Multiple Sklerose, Parkinson), akute periphere Neuropathien, Krampfanfälle, Status epilepticus, Migräne 		
<p>ophthalmologischen Notfällen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • entzündliche und infektiöse Erkrankungen, z. B. Konjunktivitis, Dakryozystitis, Endophthalmitis, Iritis, Keratitis, Orbitalphlegmone und periorbitales Erysipel, Uveitis 		
<ul style="list-style-type: none"> • Verletzungen und damit verbundene Probleme, z. B. Fremdkörper im Auge, Augenverletzungen 		
<ul style="list-style-type: none"> • vaskuläre Erkrankungen, Ischämie und Blutung, z. B. Verschluss der Netzhautarterie oder der Netzhautvene, Glaskörperblutung 		
<ul style="list-style-type: none"> • weitere Erkrankungen, z. B. akutes Glaukom, Netzhautablösung, Riesenzellerteritis 		

**** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:***

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p align="center">Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p align="center">Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p align="center">Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
pneumologischen Notfällen:		
<ul style="list-style-type: none"> • angeborene Erkrankungen, z. B. Mukoviszidose 		
<ul style="list-style-type: none"> • entzündliche und infektiöse Erkrankungen, z. B. Asthma, Bronchitis, Bronchiolitis, Pneumonie, Empyem, Verschlechterung einer COPD, Lungenabszess, Pleuritis und Pleuraerguss, Lungenfibrose, Tuberkulose 		
<ul style="list-style-type: none"> • Verletzungen und damit verbundene Probleme, z. B. Inhalation von Fremdkörpern, Hämothorax, Spannungspneumothorax, Mediastinalemphysem 		
<ul style="list-style-type: none"> • Tumoren, z. B. häufige und akute Komplikationen von Lungen- und metastasierenden Tumoren 		
<ul style="list-style-type: none"> • vaskuläre Erkrankungen, z. B. Lungenembolie 		
<ul style="list-style-type: none"> • weitere Erkrankungen, z. B. akute Lungenverletzung, Atelektasen, ARDS, Spontanpneumothorax 		
psychiatrischen Notfällen:		
<ul style="list-style-type: none"> • affektive Störungen 		
<ul style="list-style-type: none"> • akute Psychose, Komplikationen bei Anorexie und Bulimie, Angst und Panikattacken, Unruhezustände, Delir, vorsätzliche Selbstverletzung und Suizidversuch, Depressionen, Drogen- Medikamenten- und Alkoholmissbrauch, akutes Psychotrauma 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p align="center">Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p align="center">Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p align="center">Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
nephrologischen und urologischen Notfällen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Epididymitis, Glomerulonephritis, Pyelonephritis, Prostatitis, Geschlechtskrankheiten, Harnwegsinfektionen 		
<ul style="list-style-type: none"> • akutes Nierenversagen, nephrotisches Syndrom, Nephrolithiasis, Urämie 		
<ul style="list-style-type: none"> • Harnverhaltung, Hodentorsion 		
<ul style="list-style-type: none"> • vaskuläre Erkrankungen: Ischämie und Blutung 		
<ul style="list-style-type: none"> • Begleiterkrankungen bei dialysepflichtigen und nierentransplantierten Patienten, Komplikationen bei urologischen Maßnahmen, hämolytisch-urämisches Syndrom 		
Traumata		
<ul style="list-style-type: none"> • Verbrennung, stumpfes Trauma, penetrierende Verletzung 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kopf und Hals, Kiefer und Gesicht, Thorax, Abdomen, Becken, Wirbelsäule, Extremitäten 		
<ul style="list-style-type: none"> • Polytrauma 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p align="center">Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p align="center">Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p align="center">Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
Spezielle pädiatrische Kenntnisse:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der altersabhängigen Normalwerte (z. B. Vitalparameter, Laboruntersuchungen) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Altersspezifische Differentialdiagnose von Fieber 		
<ul style="list-style-type: none"> • Notfälle bei 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ angeborenen Herzfehler 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ angeborenen endokrinen und metabolischen Störungen (z. B. Adrenogenitales Syndrom, MCAD) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Epiglottitis, Laryngo-Tracheitis 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Otitis media und Mastoiditis 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ angeborenen Fehlbildungen und deren Komplikationen nach operativer Korrektur z. B. Ösophagusatresie 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Hernien im Säuglings- und Kleinkindalter 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Bauchschmerzen im Säuglings-, Kleinkind und Schulalter (z. B. Invagination, Appendizitis, Purpura Schönlein-Henoch) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Ovarialtorsion im Säuglingsalter 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Verletzung des äußeren Genitale, sexueller Missbrauch 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p align="center">Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p align="center">Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p align="center">Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
Fortsetzung von Seite 14		
<ul style="list-style-type: none"> ○ angeborene Störungen der Erythrozyten (Thalassämie, Sichelzellanämie) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ angeborenen Immundefekte, Urtikaria und anaphylaktischen Reaktion 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ autoimmunologischen und autoinflammatorischen Syndrome im Kindesalter (z. B. Familiäres Mittelmeerfieber [FMF], periodische Fiebersyndrome) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Chassaignac (Radiumkopf-Subluxation) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Coxitis fugax 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Osteomyelitis beim Säugling 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Krampfanfälle im Säuglings- und Kleinkindalter (z. B. Fieberkrampf, Meningitis, Kindesmisshandlung, Status epilepticus) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ angeborene Fehlbildungen des ZNS und Neuralrohrs (z. B. Hydrocephalus, dysraphische Störungen) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ schwere entzündliche Erkrankungen der Lunge (z. B. Bronchiolitis, obstruktive Bronchitis und Pneumonien) 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Hodenschmerzen (z. B. Hydatidendrehung, Epididymitis, Hodentorsion) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgehen bei Verdacht einer Kindesmisshandlung 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

<p align="center">Weiterbildungsinhalte Erkennen und Durchführen der notwendigen Initialbehandlung bei Erwachsenen und Kindern bei</p>	<p align="center">Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p>	<p align="center">Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p>
<p>Fortsetzung von Seite 15</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Altersabhängige Besonderheiten bei 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Intravasalen/intraossären Zugängen 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Legen einer Magensonde 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Intubation / Beatmung 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Volumen- und Flüssigkeitstherapie 		
<ul style="list-style-type: none"> ○ medikamentöser Therapie (z. B. Schmerztherapie) 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Weiterbildungsinhalte Kenntnisse in	Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten
der Zusammenarbeit mit Rettungsdienst und Kassenärztlicher Vereinigung (KV)		
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Rettungswesens/präklinische Notfallmedizin 		
der Schnittstelle/Übernahme vom Rettungsdienst		
<ul style="list-style-type: none"> • Struktur des KV-Bereichs: Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst, Bereitschaftspraxen, Medizinische Versorgungszentren 		
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Ausstattung, Personalplanung 		
<ul style="list-style-type: none"> • Ersteinschätzungssysteme 		
dem Angebot von Behandlungsplätzen, räumlichem Bedarf, technischer Ausstattung		
den Grundzügen der Personalplanung/ kalkulation		
<ul style="list-style-type: none"> • Belegungs- und Bettenmanagement 		
dem Management von Überfüllung „Crowding“		
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation und IT-Voraussetzungen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement einschließlich Fehler- oder Fast-Fehler-Meldesystem, Fallkonferenzen, Umgang mit Komplikationen/Fehlern 		
<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerke mit notfallmedizinischem Bezug (Traumanetzwerk, Herzinfarktnetzwerke, Schlaganfallnetzwerke u. a.) 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Weiterbildungsinhalte Kenntnisse in	Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten
den medizinischen Grundlagen		
Standard Operating Procedures (SOP), Behandlungspfade		
<ul style="list-style-type: none"> • besondere Kenntnisse in der Versorgung von geriatrischen Patienten und Kindern 		
Hygienemaßnahmen		
<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Hygienemaßnahmen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Management infektiöser Patienten (Screening, Isolation, Meldepflicht) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Postexpositionsprophylaxe, Impfung (unter anderem HIV, Hepatitis, Tetanus, Tollwut) 		
den rechtlichen und ethischen Grundlagen		
der Einwilligungsfähigkeit		
<ul style="list-style-type: none"> • freiheitsentziehende Maßnahmen 		
der Zwangsbehandlung		
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation/Patientenrechtegesetz 		
<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien des Verletzungsartenverfahrens der Berufsgenossenschaften 		
<ul style="list-style-type: none"> • Delegation von Tätigkeiten 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Weiterbildungsinhalte Kenntnisse in	Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten
der Patientenverfügung, der Betreuung und dem Umgang mit Angehörigen		
der Versorgung von Opfern von Gewaltverbrechen und häuslicher Gewalt		
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten bei Migranten und Menschen in prekären Verhältnissen 		
dem Abbruch oder der Einschränkung der Behandlung		
<ul style="list-style-type: none"> • Todesfeststellung, Leichenschau, Totenschein 		
dem Umgang mit Großschadensereignissen		
<ul style="list-style-type: none"> • Krankenhausalarmplan 		
<ul style="list-style-type: none"> • Katastrophenalarm 		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Pandemieplanung 		
<ul style="list-style-type: none"> • CBRN Lagen 		

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
kardiopulmonale Reanimation (CPR), davon			
<ul style="list-style-type: none"> • kardiopulmonale Reanimationsmaßnahmen gemäß den derzeit geltenden ILCOR-Richtlinien (International Liaison Committee on Resuscitation) für Erwachsene und Kinder 	20		
<ul style="list-style-type: none"> • therapeutische Hypothermie 	BK		
notfallmäßige Sicherung der Atemwege, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • endotracheale Intubation, Blitzintubation (RSI - Rapid Sequence Intubation) 	50		
<ul style="list-style-type: none"> • Algorithmus bei schwieriger Intubation, Alternative Beatmungstechniken z. B. Einführung einer Larynxmaske, Koniotomie) 	s. Erklärung**		

**** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.**

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Altersabhängige Analgesie und Sedierung, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung von Schmerzstärke und Sedierung 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • prozedurale Sedierung und Analgesie mit Monitoring 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung geeigneter Techniken davon 			
<ul style="list-style-type: none"> - Lokalanästhesie 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> - Leitungsanästhesie 	s. Erklärung**		

**** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.**

***ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Management von Atmung und Beatmung, davon			
<ul style="list-style-type: none"> Durchführung und Interpretation von arteriellen Blutgasanalysen 	50		
<ul style="list-style-type: none"> Beatmung mit Atembeutel und Maske 	50		
<ul style="list-style-type: none"> Pleurapunktion 	10		
<ul style="list-style-type: none"> Anlage einer Thoraxdrainage, Anschluss an eine Saugdrainage und Überprüfung der Funktion 	10		
<ul style="list-style-type: none"> nicht invasive Beatmungstechniken 	50		
<ul style="list-style-type: none"> invasive Beatmungstechniken 	50		

****ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:***

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Herz-Kreislauf-Unter- stützung und Durch- führung von kardialen Maßnahmen, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • altersabhängige Volumen- und Flüssigkeitstherapie 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrokardiogramm 	250		
<ul style="list-style-type: none"> • Monitoring der Vitalparameter 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Kardioversion und externes Pacing 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Passagerer Schrittmacher 	BK		
<ul style="list-style-type: none"> • notfallmäßige Perikardpunktion 	BK		

**** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.**

***ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Fortsetzung von Seite 23			
<ul style="list-style-type: none"> • Legen eines Gefäßzugangs, davon - periphervenös - arteriell - zentralvenös - intraossär 	s. Erklärung**	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/>	
diagnostische Fähigkeiten und Maßnahmen, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Anforderung und Interpretation von Laboruntersuchungen (Klinische Chemie, Blutgase, Lungenfunktionstests, biologische Marker) 	s. Erklärung**	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/>	

** *Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren*

* ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Fortsetzung von Seite 24			
<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von bildgebenden Untersuchungsverfahren (z. B. Röntgen, Ultraschall, CT/MRT) 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Notfall-Ultraschalluntersuchungen 			
- Echokardiographie	50		
- Abdomensonographie	100		
- Bewegungsapparat	50		
- Gefäße	50		

** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.

* ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Maßnahmen im Hals- Nasen-Ohren-Bereich, davon			
• anteriore Rhinoskopie	BK	----- -----	
• Nasentamponade	s. Erklärung**	----- -----	
• Inspektion von Oropharynx und Larynx	s. Erklärung**	----- -----	
• Otoskopie	s. Erklärung**	----- -----	
• Entfernung von Fremdkörpern in den oberen Atemwegen	s. Erklärung**	----- -----	
• Einführung und Austausch einer Trachealkanüle	s. Erklärung**	----- -----	

**** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.**

***ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Maßnahmen im Gastrointestinaltrakt, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Legen einer Magensonde 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Magenspülung 	BK		
<ul style="list-style-type: none"> • Ascitespunktion 	20		
Maßnahmen im Urogenitaltrakt, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Blasendauerkatheters 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • suprapubische Blasenpunktion 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Durchgängigkeit eines transurethalen Katheters 	s. Erklärung**		

**** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.**

***ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Maßnahmen im Bereich Hygiene, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Dekontamination von Patient und Umgebung 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Isolation des Patienten und Schutz des Personals 	s. Erklärung**		
Techniken im Bereich Muskel-Skelett-System, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • aseptische Punktionstechniken an großen Gelenken 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Ruhigstellung einer Fraktur 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Reposition einer Gelenkluxation 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Drehen eines Patienten en bloc und Ruhigstellung der Wirbelsäule 	s. Erklärung**		

** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.

*ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Maßnahmen im Bereich Neurologie, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung des Bewusstseins unter Einsatz der Glasgow-Koma-Skala 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> • Lumbalpunktion 	10		
Maßnahmen im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der notfallmäßigen Entbindung 	BK		
<ul style="list-style-type: none"> • Vaginale Untersuchung mit dem Spekulum 	s. Erklärung**		
Maßnahmen im Bereich Ophthalmologie, davon			
<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung von Fremdkörpern aus dem Auge 	BK		

**** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.**

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	Richt- zahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum:	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten:
Verfahren zur Temperatur- kontrollen, davon			
<ul style="list-style-type: none"> Messung und Überwachung der Körpertemperatur 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> Kühltechniken 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> Techniken zur Erwärmung 	s. Erklärung**		
Wundmanagement, davon			
<ul style="list-style-type: none"> aseptische Techniken 	s. Erklärung**		
<ul style="list-style-type: none"> Erstbehandlung und Beurteilung von Wunden und Infektionen des Weichteilmantels 	s. Erklärung**		

**** Der Weiterbildungsbefugte bestätigt das sichere Beherrschen (Kompetenz) des jeweiligen Untersuchungs- und Behandlungsverfahrens.**

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

Bitte beachten Sie, dass in der WbO 2004 – 10. Nachtrag – neben den hier aufgeführten Weiterbildungsinhalten in der Zusatz-Weiterbildung Klinische Notfall- und Akutmedizin

- **die Teilnahme an einem für die Weiterbildung anerkannten Kurs in klinischer Notfall- und Akutmedizin**

gefordert wird, für die Sie eine gesonderte Bescheinigung mit Ihrem Antrag auf Anerkennung einreichen müssen.

Wir empfehlen Ihnen ausdrücklich, sich im 10. Nachtrag der WbO 2004 unter dem Punkt „Weiterbildungszeit“ Ihrer angestrebten Bezeichnung über die zu absolvierenden Weiterbildungsabschnitte zu informieren.

Dokumentation der Gespräche gemäß § 8 WbO 2004

(mind. jährlich bzw. vor Beendigung eines kürzer dauernden Weiterbildungsabschnittes)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Anhang

- Auszug aus den Allgemeinen Inhalten der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO
 - Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.
 - Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.
- Begriffserläuterungen für die Anwendung im Rahmen der Weiterbildungsordnung:
 - Ambulanter Bereich** Zum ambulanten Bereich gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren. Andere Einrichtungen, wie Tageskliniken, zählen zum ambulanten Bereich, sofern sie ein entsprechendes Spektrum vorhalten.
 - Stationärer Bereich** Der stationäre Bereich umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken, Belegabteilungen und medizinische Abteilungen, die einer Klinik angeschlossen sind.
 - Notaufnahme** Unter Notaufnahme wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung beziehungsweise Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
 - Basisweiterbildung** Die Basisweiterbildung umfasst definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes, welche zu Beginn einer Facharztweiterbildung vermittelt werden sollen.
 - Kompetenz** Kompetenz umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatzweiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.
 - Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** Als Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung gelten insbesondere Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.
Andere Gebiete sind der unmittelbaren Patientenversorgung zuzurechnen, sofern eine Tätigkeit mit hinreichend direktem Patientenbezug ausgeübt wird.
 - Fallseminar** Ein Fallseminar ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagewissen erweitert und gefestigt werden.
 - Weiterbildungskurse** Sofern die Weiterbildungsordnung die Ableistung von Kursen vorschreibt, ist eine vorherige Anerkennung des jeweiligen Kurses und dessen Leiters durch die für den Ort der Veranstaltung zuständige Ärztekammer erforderlich. Diese Kurse müssen den von der Ärztekammer vorgeschriebenen Anforderungen entsprechen. Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.
 - BK** Abkürzung für „Basiskenntnisse“; kein zahlenmäßig belegter Nachweis erforderlich bzw. möglich